

Hausärztemangel effektiv entgegenwirken

Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert:

- dass Ärzte und medizinische Fachangestellte, insbesondere im hausärztlichen Dienst, mit finanziellen Anreizen durch zum Beispiel eine monatliche Bonuszahlung orientiert an den steuerlichen Abgaben, bei einer Arbeitszeit von zum Beispiel mehr als 50 Stunden pro Woche entlohnt werden.
- dass Hausärzte, mit nötiger Qualifikation auch fachärztliche Behandlungen abrechnen können, sowie Fachärzte bei begründetem Bedarf auf Antrag auch hausärztliche Behandlung abrechnen können.
- dass sich das Land in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden und Kommunen für die Errichtung genossenschaftlicher medizinischer Versorgungszentren - durch zum Beispiel Zahlung einer Prämie bei Zusammenschluss - einsetzt, die zur Aufgabe haben, die regionale medizinische Versorgung flächendeckend und bedarfsgerecht zu gewährleisten.

Begründung:

Im Rahmen der Modernisierung der Krankenversorgung ist vor allem das Problem des Hausärztemangels stets präsent. Das rund ein Drittel der Hausärzte über 60 Jahre alt sind, immer mehr Ärzte eine Halbtagsbeschäftigung bevorzugen und es vor allem im ländlichen Raum allgemein an Hausärzten fehlt, zählen zu einigen der Herausforderungen vor denen die allgemeinmedizinische Versorgung steht.

Die allgemeinmedizinische Versorgung ist eine wichtige Säule unseres Gesundheitssystems, weshalb es Elementar wichtig ist diese zu unterstützen und langfristig eine gute allgemeinmedizinische Versorgung auch in der Fläche aufzubauen und zu erhalten.

Ein Ansatzpunkt zur Verbesserung liegt darin, finanzielle Anreize für Ärzte zu schaffen, die besonders viele Arbeitsstunden erbringen. Des Weiteren fördert man die Entscheidung der Ärzte eine allgemeinmedizinische Praxis zu betreiben, wenn sie auch weiterhin in dem Fachbereich Behandlungen abrechnen können in dem sie vorher praktiziert haben. Zudem sollte es möglich sein, dass angesichts des erheblichen Hausärztemangels Fachärzte bei begründetem Bedarf auf Antrag die Genehmigung bekommen in einem gewissen Rahmen auch hausärztliche Tätigkeit abrechnen zu können.

Zudem bringt die wirtschaftliche Belastung einer eigenen Praxis eine bedeutende Hemmschwelle für viele Mediziner mit sich. Vermehrt ist unter anderem deswegen zu beobachten, dass Investoren, welche nicht selten aus dem Ausland kommen, in Arztpraxen investieren und somit die Erwirtschaftung von Profiten an Bedeutung gewinnt. Ein aussichtsreiches Lösungskonzept zur Bekämpfung derartiger Schwellen liegt in der Förderung von Zusammenschlüssen einzelner Praxen in zum Beispiel einen genossenschaftlichen Verband oder andere unabhängige verbandliche Organisationen.

Damit ist es möglich eine erhebliche Steigerung der Attraktivität der allgemeinmedizinischen Tätigkeit zu erzielen und somit dem Hausärztemangel entgegen zu wirken.